

Erscheint
Dienstags und
Freitags. Zu
beziehen durch
alle Postanstalten.
Preis pro
Quart. 10 Ngr.

Weißeritz-Beitung.

Inserate
werden mit
8 Pf. für die
Zeile berechnet
u. in allen Ex-
peditionen an-
genommen.

Ein unterhaltendes Wochenblatt für den Bürger und Landmann.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Tagesgeschichte.

Dresden, 26. Oct. Der Bau der Albertsbahn schreitet rasch vorwärts und würde es noch mehr, wenn es, was merkwürdig genug ist, nicht an Arbeitern gebräche. Der Unterbau ist auf der ganzen Strecke bis Tharand größtentheils fast fertig, die Viaducte an der Weißeritz hin ebenfalls, die Pfeiler der Brücken über diesen Fluß ragen selbst schon theilweise drei Ellen über den Wasserspiegel, so daß man, bei fortdauernder günstiger Herbstwitterung, noch im Laufe dieses Jahres die Brücken zu vollenden hofft, was bei den hohen Frühjahrfluthen des Bergwassers höchst rathsam erscheint. Eine einzige kurze starre Strecke hinter der bekannten Restauration, der „Hege-reiter“, am Eingange des Plauenschen Grundes, unterbricht zur Zeit noch das Begehen der ganzen Bahn, da erst der Widerspruch des dortigen Adjacenten beseitigt sein muß, was im Laufe dieser Woche geschehen dürfte. Uebrigens herrscht durch diesen Bahnbau im ganzen Thalgrunde ein wunderbar reges Leben, das schon jetzt der ohnehin so industriellen Partie einen noch höhern Reiz gewährt. Uebrigens wird die Bahn einst keineswegs den schönen, weltbekannten Plauenschen Grund entstellen, sie wird ihn vielmehr nur noch lebendiger und angenehmer machen. Die Direction der Bahn entwickelt bei diesem Bau eine eben so große Festigkeit wie Umsicht, und ihr Werk wird sich den schönsten Bahnen an die Seite stellen können.

Berlin. Der Magistrat von Berlin hat beschloffen, eine Anleihe von 1 Mill. Thlr. auszusprechen. Die Anleihe ist nur dazu bestimmt, das vorhandene Deficit der Stadtkasse zu decken und die Mittel für wichtige in Aussicht genommene Bauten, als: ein neues Rathhaus, Waisenhaus, Siechenhaus, Arbeits-haus u. c., zu beschaffen; es wird aber keineswegs beabsichtigt, mit derselben laufende Ausgaben zu bestreiten. Das Deficit ist wesentlich dadurch entstanden, daß in Folge des neuen Polizeigesetzes die Ausgaben der Commune für das Polizeibudget sehr wesentlich gesteigert worden sind und daß bei den Theuerungsverhältnissen der letzten Zeit die Communalfonds höher in Anspruch genommen wurden als dies bei mäßigen Lebensmittelpreisen der Fall gewesen sein würde. Außerdem hat die allgemeine Theuerung der Lebensbedürfnisse auf die Steuereinnahmen der Stadt nachtheilig eingewirkt; denn diese sind im letzten Jahre nicht, wie sonst nach der bisherigen Erfahrung zu erwarten stand, gestiegen, sondern haben sich nur auf den Standpunkt des vorhergehenden Jahres gehalten. Namentlich stellt sich gegenwärtig heraus, daß die kleinern

Wohnungen gesuchter sind als früher, und daß die Inhaber größerer Wohnungen jetzt kleinere beziehen, so daß denn auch unverhältnißmäßig viel große Wohnungen unbewohnt sind. Daß hierdurch die Mieths-steuereinnahme eine merkliche Beeinträchtigung erfahren muß, liegt auf der Hand.

München, 26. Octbr. Die Königin Theresese, die vor einigen Tagen von einem leichten Unwohlsein befallen wurde, das gar keine Gefahr zu bieten schien, sich aber verschlimmerte und zur raschen Abnahme der Kräfte führte, ist heute Morgen 3 Uhr verschieden. *)

*) Königin Theresese Charlotte Louise Frederikke Amalie, Tochter des am 29. September 1834 verstorbenen Herzogs Friedrich von Sachsen-Altenburg, war geboren am 8. Juli 1792. Sie vermählte sich am 10. October 1810 mit dem Kronprinzen Ludwig, nachmaligen König von Baiern. Aus dieser Ehe stammen 8 Kinder, nämlich 2 regierende Könige, Maximilian, König von Bayern, und Otto, König von Griechenland, ferner Mathilde, Großherzogin von Hessen-Darmstadt, Prinz Luitpold, Abteigunde, Herzogin von Modena, Hildegarde, Gemahlin des Erzherzogs Albrecht von Oesterreich, Prinzessin Alexandra und Prinz Adalbert.

Wien. Man schreibt über den Verkauf der österreichischen Eisenbahnen an eine Paris-Wiener Gesellschaft: Dieser Verkauf gibt dem Staate in drei Jahren 200 Mill. Fr. in die Hände. Dafür hat man verkauft: die Eisenbahn von Bodenbach (sächsische Grenze) über Prag und Brünn bis Olmütz, die bei böhmisch-Trübau sich scheidet, so daß ein Weg nach Wien, der andere nach Olmütz führt, ferner die ungarische Eisenbahn von Wien nach Presburg bis Pesth und im temeswarer Banat (Militär-grenze), die Bahn von Drawiza (Gespannschaft Kraschowa) bis Barfesch an der Drau, nebst den Kohlen-gruben bei Brandeis (an der Eisenbahn von Prag nach Brünn); 30–40 Quadratkilo vom Kohlenbecken bei Fünffirchen, südwestlich von Pesth, und im temeswarer Banat die gesammten Staatsbesitzungen, Kohlenbergwerke, Eisenwerke, Maschinenwerkstätten, Kanonengießerei, 120,000 Morgen Waldung und Boden, dies Alles mit 30jähriger Abgabefreiheit, fünfjähriger zollfreier Einfuhr ausländischer Schienen, zollfreier Einfuhr eines bestimmten Theils der andern Transportmittel, wogegen das Gouvernement der Franzosen 5 Proc. Interessen garantiert, selbst jedoch die in drei Jahren zugehende Summe ohne Interessen annimmt. Die Eisenbahnconcessionen sind auf 90 Jahre, die Bergwerke und der Grundbesitz auf alle Zeit verkauft. Die ungeheuern Geldmittel, welche Oesterreich neben den großen Streitkräften aufhäuft, beweisen wol hinlänglich, daß Oesterreich den Krieg für un-